

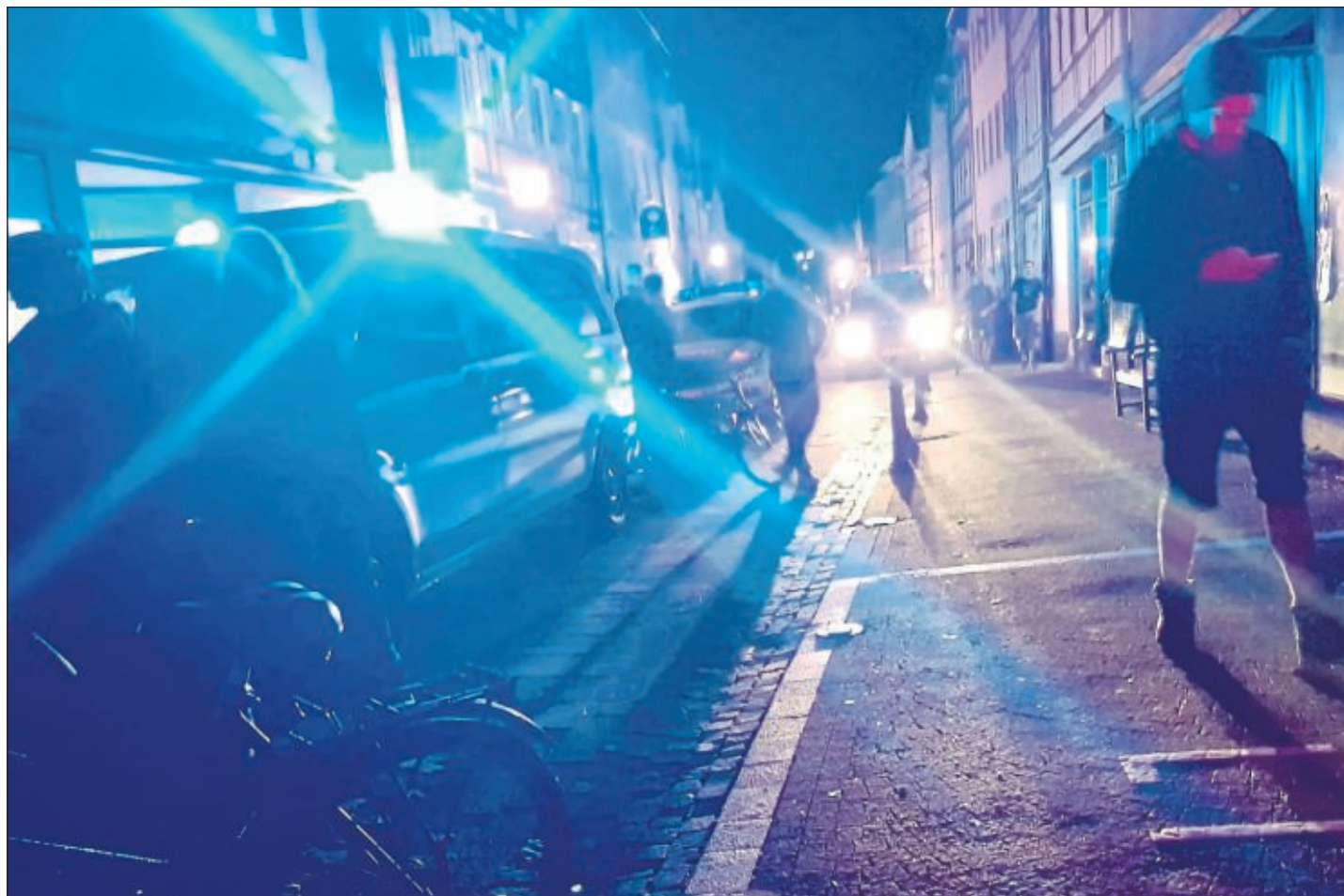


## Wechselnd wollig

Ein Tief bringt jetzt deutlich kühlere Meeresluft zu uns.

## Messe blickt auf künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz ist auf der Hannover Messe Industrie in aller Munde. Sie zählt zu den Schlüsseltechnologien, die nicht nur in den Produktionshallen für umfassende Veränderungen sorgen wird. Immer mehr Entscheidungen werden automatisch getroffen. Und Roboter übernehmen schon heute zahlreiche Arbeitsschritte in der Produktion. Doch in der Bevölkerung gibt es auch Sorge um einen potenziellen Kontrollverlust. Es sei Aufgabe von Ingenieuren und Informatikern, Kontrollverlust nicht zuzulassen, sagte Ralph Appel, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure VDI, gestern zum Messestart. **WIRTSCHAFT**



Gewalt bei nächtlichem Polizeieinsatz in Witzenhausen: Anwohner und Freunde versuchten die Abschiebung des Syrers Bangin H. zu verhindern. Die Polizei setzte unter anderem Schlagstöcke und Pfefferspray gegen die Demonstranten ein. Foto: Gualter Barbas Baptista

# Protest nach Abschiebung

Verletzte nach Demonstration gegen Polizei – Syrer durfte nicht abgeschoben werden

**WITZENHAUSEN.** Bei gewaltsamen Protesten gegen die Abschiebung eines Syrers sind in der Nacht zu Montag zahlreiche Menschen in Witzenhausen verletzt worden. Wie sich herausstellte, hätte die Abschiebung laut einem früheren Beschluss des Verwaltungsgerichts Kassel gar nicht stattfinden dürfen. Die Polizei setzte den gut integrierten Syrer wieder auf freien Fuß.

Bei der Abschiebeaktion hatte die Polizei gegen 1 Uhr nachts den 27-jährigen Bangin H. aus seiner Witzenhäuser Wohngemeinschaft geholt. Er sollte im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel und des Bundesamtes für Migration (BAMF) nach Bulgarien gebracht werden, wo er als Flüchtling bereits anerkannt ist. Anwohner, Freunde und Unterstützer protestierten auf

der Straße gegen die Abschiebung und hinderten das Polizeifahrzeug mit einer Menschenkette an der Abfahrt. Dabei eskalierte die Lage: Nach Angaben der Polizei hätten sich die 60 Demonstranten aggressiv verhalten, die Anweisungen der Beamten ignoriert und Steine geworfen. Eine Person habe sich an einen Streifenwagen gekettet.

Dem widersprechen die Demonstranten: Sie berichten, dass die Proteste friedlich gewesen seien, die Gewalt sei von den Polizisten ausgegangen und massiv gewesen. „Die Demonstrierenden waren lautstark und haben mit ihren Sprechchören ‚Kein Mensch ist illegal‘ auf sich aufmerksam gemacht, aber nicht mit irgendeiner Form von Gewalt“, erklären Teilnehmer der Solidaritätskundgebung.



Erschöpft nach Odyssee: Der Syrer Bangin H. sollte abgeschoben werden. Foto: Steensen

Die Beamten forderten Verstärkung an und setzten Pfefferspray, Schlagstöcke und einen Polizeihund ein, bis der Streifenwagen schließlich gegen drei Uhr losfahren konnte. Polizeisprecher Jörg Künstler berichtet von mehreren verletzten Kollegen. Die Demonstranten zählten etwa 20

Personen mit Augenreizungen und Prellungen. Fünf Notärzte, 14 Krankenwagen und zwei Krankentransportwagen kümmerten sich laut Leitstelle um die Verletzten.

Der Syrer wurde erst zur Polizeidirektion nach Eschwege gebracht, wo er nach HNA-Informationen mit zwei Freunden sprechen durfte. Gegen 5.30 Uhr wurde er Richtung Frankfurt gebracht, wo er um 8.30 Uhr mit dem Flugzeug gen Bulgarien abheben sollte. Seine Anwältin Claire Deery konnte jedoch die Abschiebung stoppen, sodass die Polizisten mit dem 27-Jährigen nach Eschwege zurückkehrten. Laut seiner Unterstützer musste der Syrer die Heimfahrt nach Witzenhausen nach der stundenlangen Odyssee selbst organisieren. (fst/mxb/rpp) **SEITE 3, ZUM TAGE**



## 16 Ritter stritten auf Berlepsch

Mittelalterliches Treiben am Wochenende auf Schloss Berlepsch: Vor Tausenden von Besuchern wurde erstmals ein „Ritterturney“ ausgetragen. 16 Teilnehmer in edlen Ritterkostümen – unser Bild zeigt Ulrich von Gundelfingen – traten dabei auf Pferden in verschiedenen Disziplinen zu echten Wettstreiten um den Großen Preis von Berlepsch gegeneinander an. (sff/per) Foto: Per Schröter

**SEITE 2**

## Hessische Auszeichnung für Bio-Bistro

**WITZENHAUSEN/BAD CAMBERG.** Das Bio-Bistro und Café Ringelnatz in Witzenhausen ist eines von sieben „Lieblingsladenlokalen“ in Hessen. Es wurde als einziger gastronomischer Betrieb neben sechs Fachgeschäften ausgezeichnet.

Die Kategorie „Mein Lieblingsladenlokal“ war erstmals in diesem Jahr beim Wettbewerb der hessischen Innenstadtoffensive „Ab in die Mitte“ ausgelobt worden. Von 53 nominierten Ladengeschäften und Gastronomiebetrieben wurden sieben prämiert.

Eine Bewerbung der Stadt Witzenhausen um Fördergelder, um den Werrahafen an der Schlagd attraktiver zu gestalten, fand als „Ab in die Mitte“-Projekt dagegen keine Anerkennung durch die Jury. (sff) **SEITE 5**

## Deutschland und die Welt



### Ein Junge für Kate und William

Die britische Herzogin Kate hat gestern einen Jungen zur Welt gebracht. Das Baby ist in Anwesenheit von Prinz William geboren worden und wiegt etwa 3,8 Kilogramm, teilte der Kensington-Palast mit. Mutter und Baby seien wohlauf. Es ist das dritte Kind des Paares. Alles rund um die Geburt auf **MENSCHEN**

Foto: Dominic Lipinski/dpa

ANZEIGE

**PEGASUS Solero** Strom 2.799,-  
EVO 8 mit BOSCH-Antrieb **nur 2.499,-**  
500 Wtl.  
Jetzt günstig leasen!  
Der Zweirad EXPORTE

### Experte: Niemand will Krieg in Korea

Wolfgang Nowak, Ex-Planungschef im Kanzleramt, ist zuletzt mehrfach als unabhängiger Unterhändler nach Nordkorea gereist. Im Interview erklärt er, warum es realistische Chancen auf einen Frieden zwischen Nord- und Südkorea gibt, und welche Rolle dabei US-Präsident Donald Trump spielt. Das Interview lesen Sie auf **BLICKPUNKT**

### Spahn: Beitragszahler der Kassen entlasten

Der neue Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will gesetzlich Krankenversicherte um Milliarden entlasten. Dadurch stehen den Arbeitgebern hohe Mehrkosten ins Haus, auch die Rentenversicherung wird mehr belastet. Was Minister Spahn genau plant, erläutern und kommentieren wir in der **POLITIK**

### Brüssel: Mehr Schutz für Whistleblower

Hinweisgeber von Rechtsverstößen in Unternehmen oder öffentlichen Institutionen sollen in Europa besser geschützt werden. „Es sollte keine Strafe dafür geben, das Richtige zu tun“, sagte der Vize-Präsident der EU-Kommission, Frans Timmermans. Wie das konkret aussieht, steht in der **WIRTSCHAFT**

### Schulen: Zahl der Straftaten leicht höher

An hessischen Schulen ist die Zahl der Straftaten 2017 leicht gestiegen. Die Polizei erfasste 2017 insgesamt 6079 Vergehen, 89 mehr als im Vorjahr. Das ergab eine Daten-Auswertung des Landeskriminalamtes (LKA) in Wiesbaden. Die Aufklärungsquote verbesserte sich von rund 42 auf 46 Prozent. **LÄNDER**

ANZEIGE

**Caldener Spargel®**  
Die Delikatesse der Region  
an unseren  
Erdbeerverkaufsständen!  
Obstplantagen Klemme  
☎ 0 56 74 / 64 55  
www.lecker.obst-spargel.de

ZUM TAGE

## Alptraum bei Nacht

Friederike Steensen über die Abschiebung

Mit Bangin H. möchte man nicht tauschen: Da stehen nachts um 1 Uhr Polizisten vor seinem Bett, fordern ihn auf, mitzukommen. Packen darf er nicht, die Handschellen klicken. Man sagt ihm, dass er nun nach Bulgarien abgeschoben wird. Die Polizisten verfrachten den 27-jährigen in den Streifenwagen. Dort muss er miterleben, wie die Lage eskaliert, als die Beamten mit Schlagstöcken und Pfefferspray versuchen, die Straße räumen. Wer hat die Gewalt angefangen? Wer wurde zuerst aggressiv? Da keiner unserer Reporter vor Ort war, können wir diese Fragen nicht abschließend beantworten: Die Aussagen von sehr vielen Demonstranten stehen gegen die Aussage der Polizei.

Ein Gericht hatte beschlossen, dass Bangin H. nicht nach Bulgarien abgeschoben werden durfte. Warum wurde die Abschiebung dennoch angeordnet? Auch diese Frage ist noch offen. War es Behördenwillkür, wie einige Demonstranten vermuten? Oder ein Fehler beim Verwalten von Bangin H.s Akte? Wir recherchieren weiter – und wissen eines sicher: Für Bangin H. war diese Nacht so oder so traumatisch. **fst@hna.de**



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



Woche der Witzenhäuser

14.30 Uhr: Eröffnungstour der Radsaison, die für E-Bike-Fahrer und sportliche Radfahrer geeignet ist. Start ist am Marktplatz, eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnahme: frei.

16 bis 20 Uhr: Bio-Feierabendmarkt mit Produzenten aus der Region auf dem Marktplatz.

19.30 Uhr: Die Witzenhäuser Autorin Eva-Maria Leiber nimmt die Besucher in der Buchhandlung Hassenpflug mit auf eine literarische Frühlingsreise.

Blaulicht

Unbekannte brechen in Kindergarten ein GERTENBACH. Zu einem Einbruch in den Awo-Kindergarten im Witzenhäuser Stadtteil Gertenbach kam es zwischen Samstag, 18.45 Uhr, und Sonntag, 11.15 Uhr. Wie die Polizei berichtet, verschafften sich Unbekannte durch Gewaltanwendung durch ein gekipptes Fenster Zugang zum Kindergarten. Sie durchwühlten mehrere Schränke und Schubladen und stahlen ein Mobiltelefon sowie 30 Euro Bargeld. Der Schaden wird mit 300 Euro beziffert. (nde)

Hinweise: Tel. 0 55 42/9 30 40

Täter stehlen und beschädigen Rollator HESSISCH LICHTENAU. Der Rollator einer 74-jährigen Frau aus Hessisch Lichtenau wurde zwischen Samstag, 22 Uhr, und Sonntag, 10.45 Uhr, erst gestohlen und dann schwer beschädigt wieder zurückgestellt. Wie die Polizei mitteilt, geschah dies an der Heinrichstraße. Am Rollator entstand Schaden in Höhe von 60 Euro. (nde)

Hinweise: Tel. 0 56 02/9 39 30

Tier der Woche



Sissi und Benny Für die beiden Minis Sissi (Chihuahua) und Benny (Yorkshire Terrier) sucht das Tierheim-Team dringend eine Pflegestelle. Die beiden Hunde waren schon immer zusammen und sollen jetzt auch gemeinsam ein neues Zuhause beziehen. Da der 16-jährige Benny taub und fast blind ist, orientiert er sich sehr an der 12-jährigen Sissi. Der Tierheimalltag ist, gerade für Benny, sehr stressig.

Name: Sissi und Benny Rasse: Chihuahua und Yorkshire Terrier Alter: 16 und zwölf Jahre Geschlecht: männlich und weiblich

Kontakt: Tierheim Eschwege, Thüringer Straße 36, Tel. 0 56 51/1733, www.tierheim-eschwege.de Besuchszeit: täglich 9 bis 12 Uhr. Spendenkonto: Sparkasse Werra-Meißner, IBAN: DE10 5225 0030 0000 0140 43, BIC: HELADEF1ESW. (sps)

Foto: Tierheim Eschwege/Annelie Schlarbaum



Sie protestierten gegen Polizeigewalt: Mehr als 100 Menschen kamen zur Spontandemonstration auf den Marktplatz. Fotos: Friederike Steensen

„Einfach so geprügelt“

Mehr zum Thema: Protest nach Abschiebung in Witzenhäuser

Von Maximilian Beer

WITZENHAUSEN. Als Bangin H. ins Mikrofon spricht, klingt er erschöpft. Die lange Nacht und der Stress sind ihm anzusehen. Er lächelt müde. In wenigen Sätzen dankt er denen, die sich um ihn versammelt haben – dafür, dass sie gekommen sind und in der Nacht zu Montag da waren, als er von der Polizei aus seiner Wohngemeinschaft in der Ermschwerder Straße geholt wurde, um abgeschoben zu werden.

Über 100 Menschen haben sich auf dem Witzenhäuser Marktplatz versammelt. Kurzfristig hatte das Bündnis gegen Abschiebung Witzenhäuser für 14 Uhr zu einer Demonstration aufgerufen. Viele von ihnen sind Freunde von Bangin H. In den Bäumen vor dem Rathaus haben sie Transparente befestigt. „Polizei Witzenhäuser – knüppeln, würgen, illegal abschieben“ steht auf einem von ihnen.

Von den Menschen, die in der vergangenen Nacht in der Ermschwerder Straße waren, sind einige gekommen. Sie sind in einem Verteiler registriert, über den sie dann per SMS informiert werden, wenn eine Abschiebung aus Witzenhäuser kurzfristig bekannt wird. So auch im Fall von Bangin H.: Über seine Mitbewohner erfuhr die Gruppe von den Polizisten in seiner Wohnung. Unabhängig voneinander er-

zählen die Zeugen der vorigen Nacht dieselbe Geschichte. Einer von ihnen trägt eine Armschlinge, rund um sein Schlüsselbein leuchten rote Bluter. Er sagt, dass mehrere Polizisten ohne Vorwarnung mit Schlagstöcken auf sie eingeschlagen hätten.

Das bestätigt auch eine junge Frau. Sie berichtet von über 50 Menschen, die sich ab 1.12 Uhr vor dem Haus von Bangin H. versammelt hätten. Rund um die Polizeistreife, in der Bangin H. später nach Eschwege gebracht wurde, hätten sie eine Menschenkette gebildet, um das Auto zu blockieren. Entgegen den Angaben der Polizei sei von den Protestierenden dabei keine Gewalt ausgegangen – und schon gar kein Stein geworfen worden. Nach-

dem sie aber der Aufforderung der Polizei, sich von dem Wagen zu entfernen, nicht nachgekommen seien, sei eine Front von Polizisten auf sie zugekommen, habe „einfach so geprügelt“ – auch auf die, die bereits auf dem Boden gelegen hätten. Immer weiter seien sie in Richtung Auto gedrängt worden, während einigen von ihnen Pfefferspray ins Gesicht gesprüht worden sei. Ein Polizist sei mit einem aggressiven Hund auf sie losgegangen. Ein junger Mann mit rot unterlaufenen, aufgequollenen Augen sagt, dass einige der verletzten Protestierenden regungslos auf der Straße gelegen hätten.

Bei den Protesten dabei war auch Dr. Gualter Baptista. Auf seinem Handy sind Videos aus der vergangenen Nacht gespei-

chert. Darin zu hören sind Trillerpfeifen und hektisches Stimmengewirr. Er sei um 1.25 Uhr in der Ermschwerder Straße angekommen. Zu diesem Zeitpunkt habe Bangin H. bereits im Auto gesessen. Baptista beschreibt den nächtlichen Protest als „passive Blockade“ – die Gewalt der Polizei sei unverhältnismäßig gewesen.

Mit der Demonstration wolle man auch auf die Härte nächtlicher Abschiebungen hinweisen, sagt Fin Kuhl, der die Spontan-Kundgebung bei der Stadt angemeldet hat. Abschiebungen seien eine Kehrseite der Politik, auch die Polizei führe sie nicht gern aus, sagt Kuhl. Nachts solle niemand das Elend mitkriegen. Im Fall von Bangin H. ist das anders: Der Protest ist laut, auch am sonnigen Nachmittag.

Als Witzenhäusers Bürgermeister Daniel Herz auf Aufforderung der Demonstranten versucht, die Ereignisse zu kommentieren, hat er immer wieder mit Zwischenrufen zu kämpfen. Was geschehen sei, könne er nicht bewerten – schließlich sei er nicht dabei gewesen. „Ich schon“, ruft eine Frau aus der Menge. Als sich ein junger Mann das Mikro greift und die nächtliche Abschiebung der Polizei kritisiert, antwortet Herz, er werde sich darum kümmern. Kurz darauf ist er verschwunden. Viele Demonstranten bleiben. Sie wollen Bangin H. feiern.



Wurde vom Zuschauer zu einem Mittelpunkt des Geschehens: Bürgermeister Daniel Herz mit Demonstranten.

Gericht hatte die Abschiebung untersagt

Anwältin des Syrer Bangin H. vermutet Fehler bei der Bearbeitung im Bundesamt für Migration

Von Friederike Steensen

Der 27-jährige Syrer Bangin H. hätte nicht abgeschoben werden dürfen, sagt seine Anwältin Claire Deery (Göttingen). Denn bereits im Januar 2017 hatte das Verwaltungsgericht Kassel entschieden, dass der Mann nicht nach Bulgarien zurückgebracht werden dürfe.

Bangin H. war dort im November 2014 zwar als Flüchtling anerkannt worden, aber später weiter nach Deutschland geflüchtet. Hier hatte er erneut Asyl beantragt, was vom Bundesamt für Migration (BAMF) abgelehnt wurde – zu Unrecht, befand das Verwaltungsgericht Kassel. „Ein Asylantrag darf nicht als unzulässig abgelehnt werden, wenn im Land der Erstanerkennung

– hier Bulgarien – systemische Mängel herrschen“, heißt es im Beschluss, der der HNA vorliegt. Das Gericht bezieht sich auf ein Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs vom November 2016. Dieses hält die Abschiebung nach Bulgarien für unzumutbar, weil anerkannte Flüchtlinge dort keine Chance auf Wohnungen und Jobs sowie keinen Zugang zu staatlichen und medizinischen Leistungen haben. Der Beschluss des Verwaltungsgerichts Kassel sei offenbar vom BAMF nicht richtig in die Akte des Mannes eingetragen worden, sagt Deery: „Vermutlich hat jemand ein falsches Kreuzchen gesetzt.“ Mit fatalen Auswirkungen – denn so ordnete das Regierungspräsidium Kassel im Auftrag des BAMF die Abschiebung an.

Erst nach Deerys Intervention wurde am frühen Morgen die Anordnung zurückgezogen. Das BAMF will sich aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht zu dem Fall von Bangin H. äußern. Die Pressestelle weist ganz allgemein darauf hin, dass die Betroffenen erst nach einer rechtskräftigen Entscheidung in den jeweiligen EU-Mitgliedsstaat überstellt werden könnten. Die Unterstützer von Bangin H. sind entsetzt angesichts des nächtlichen Einsatzes. Der 27-Jährige, der 2015 zunächst in Unterrieden lebte und später nach Witzenhäuser zog, gilt als besonders gut integriert. Er lernte Deutsch, trieb Sport in heimischen Vereinen und wurde im Januar in die Witzenhäuser Feuerwehr aufgenommen. Ihm sei in Deutschland viel Gu-



Abschiebung gestoppt: Der Syrer Bangin H. wurde freigelassen. Er kam zur Solidaritätskundgebung. Foto: Friederike Steensen

tes widerfahren, und er wolle etwas zurückgeben, beschreibt Wehrführer Claus Demandt die Motivation des Flüchtlings. Er sei sehr zuverlässig, bestrebt sich einzubringen und unternehme auch privat etwas mit den Feuerwehrleuten.

TIPP DES TAGES



Perlen am Mittelmeer 3 8 Tage mit AIDAsoil, inkl. Flug, Reisetage zwischen 10.11.2018 bis 02.02.2019 ab 649 € p. P.\*

Kanaren und Madeira 1 8 Tage mit AIDAstella, inkl. Flug, Reisetage zwischen 11.11.2018 bis 17.02.2019 ab 799 € p. P.\*

Karibik und Mexiko 3 15 Tage mit AIDAluna, inkl. Flug, Reisetage zwischen 24.11.2018 bis 02.02.2019 ab 1.799 € p. P.\*

Orient ab Dubai 8 Tage mit AIDAprima, inkl. Flug, Reisetage zwischen 30.11.2018 bis 01.02.2019 ab 1.099 € p. P.\*

50 € Bordguthaben geschenkt. Nur buchbar bis 26.05.2018!

\*AIDA-Vario-Preis bei 2er-Belegung in Innenkabine

Kurfürstengalerie, 34117 Kassel, Tel. 05 61 - 94 29 40

Marktplatz 3, 34225 Braunstadt, Tel. 05 61 - 8 90 77 62

Heracles-Markt, 34246 Vellmar, Tel. 05 61 - 98 22 40

City Center, 34131 Kassel, Tel. 05 61 - 31 50 44

Obere Karlstraße 15, 34117 Kassel, Tel. 05 61 - 7 29 70

DER

Lesung mit Leiber ist bereits heute

WITZENHAUSEN. Die im Programmheft für die „Woche der Witzenhäuser“ fälschlicherweise für Mittwoch angekündigte Lesung mit Eva-Maria Leiber in der Buchhandlung Hassenpflug findet heute, 24. April, statt.

Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Autorin Eva-Maria Leiber will, wie es in der Ankündigung heißt, die Besucher mitnehmen auf eine literarische Frühlingsreise mit Texten bekannter Autoren sowie mit eigenen Beiträgen. Der Eintritt ist frei. (sps)

Platzreservierungen sind möglich unter Tel. 0 55 42/7 15 47

Kurz notiert

Bunter Theaterabend in Witzenhäuser

WITZENHAUSEN. Die Johannisbergschule lädt für Donnerstag, 26. April, zu einem bunten Theater-, Kunst- und Musik-Abend ein. Die Veranstaltung findet in der Aula der Johannisbergschule statt. Der Abend beginnt um 17 Uhr mit der Kunstausstellung, es folgen musikalische Beiträge und eine Theateraufführung.

Ausschuss tagt morgen in Eschwege

ESCHWEGE. Die öffentliche Ausschusssitzung Kreisentwicklung, Wirtschaft, Verkehr, ist am Mittwoch, 25. April, ab 9 Uhr im großen Besprechungsraum des Verwaltungsgebäudes in Eschwege Oberhonne.

Männerchor probt am Mittwoch

BAD SOODEN-ALLENDORF. Die nächste Chorprobe des Männerchors Bad Sooden-Allendorf findet am Mittwoch, 25. April, ab 19.30 Uhr im Hochzeitshaus statt.

Ortsbeirat tagt in Wendershausen

WENDERSHAUSEN. Die öffentliche Ortsbeiratssitzung in Wendershausen ist am Donnerstag, 26. April, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Zur Krone. Die umfangreiche Tagesordnung befasst sich mit Dorfentwicklung, Soforthilfemittel und Feldwege-Instandsetzung.

Jobcenter am Donnerstag zu

WITZENHAUSEN. Die Jobcenter Werra-Meißner an den Standorten Eschwege und Witzenhäuser, sind am kommenden Donnerstag, 26. April, wegen einer dienstlichen Veranstaltung geschlossen.



14°  
2°

## Einzelne Schauer

Heute herrscht wechselhaftes und kühles Schauerwetter.

## Hayali moderiert ab Sommer ZDF-Sportstudio

**MAINZ.** Dunja Hayali wird im Spätsommer das Moderatorteam des ZDF im Aktuellen Sportstudio verstärken. Die 43-jährige wird neben Katrin Müller-Hohenstein, Jochen Breyer und Sven Voss durch die traditionsreiche Sportshow am Samstagabend führen. Dies gab das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) gestern bekannt. „Da wird ein Traum wahr: Das Aktuelle Sportstudio ist seit Jahrzehnten für mich die Sportsendung im deutschen Fernsehen“, sagte Hayali. Sie studierte an der Deutschen Sporthochschule in Köln und war neun Jahre Sportmoderatorin der Deutschen Welle, bevor sie 2007 zum ZDF-Morgenmagazin wechselte. Am 25. August (23 Uhr) soll Hayali ihre Feuertaufe im Aktuellen Sportstudio unmittelbar zum Start der Bundesliga-Saison erleben. (sid)

Foto: Pedersen/dpa

## ZUM TAGE

## Miteinander in Gefahr

### Friederike Steensen über Meinungsfreiheit

Das Recht, seine Meinung frei zu äußern, ist ein hohes Gut, das Deutschland vielen Ländern voraushat. Ein Recht, für das es sich zu kämpfen lohnt – mit Worten, nicht mit Gewalt. Denn Meinungsfreiheit bedeutet auch, die Meinung anderer zu tolerieren, auch wenn man sie nicht teilt. Es bedeutet, bei einem umstrittenen Vorfall alle Seiten zu hören und sich – erst dann! – ein eigenes Bild zu machen. Es bedeutet, Wege zu finden, wie man auch künftig miteinander leben kann, ohne sich an die Gurgel zu gehen oder Hass im Internet zu verbreiten.

Nach der eskalierten Abschiebe-Aktion steht Witzenhausen vor einer schwierigen Aufgabe: Die Stadt, die kurz zuvor das „Weekend der Toleranz“ feierte, ist erschüttert. Misstrauen gegen die Polizei macht sich nun in einigen Teilen der Bevölkerung ebenso breit wie Misstrauen gegen Menschen, die nachts gegen eine Abschiebung protestieren. Um diese gefährliche Polarisierung aufzubrechen und in ein gutes Miteinander zurückzukehren, braucht es nun den Einsatz vieler, die vermitteln und versachlichen, sowie die Bereitschaft, auf den Anderen zuzugehen. **fst@hna.de**



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



## Mächtiger Bösewicht: „Avengers: Infinity War“ im Kino

Der große Kampf beginnt: Heute kommt ein Superhelden-Film in die Kinos, der so viele Spezialkräfte aufbietet wie noch nie: „Avengers: Infinity War“ vereint nahezu alle bisher

eingeführten Helden aus der Comicschmiede Marvel: von Black Widow über Hulk und Captain America bis zu den Guardians of the Galaxy. Anthony und Joe Russo, als Regis-

seure bereits für zwei „Avengers“-Streifen verantwortlich, haben erneut das Sagen. Das Team der Avengers (Rächer) will sich eines besonders mächtigen Bösewichts anneh-

men: Der aus dem All auf der Erde gelandete Thanos (Josh Brolin, Foto) möchte schier unbegrenzte Machtfülle erlangen.

Foto: Film Frame / Marvel Studios

KULTUR

## Anklage fordert sieben Jahre für Busfahrer

Landgericht will Urteil am nächsten Donnerstag verkünden

Von Thomas Stier

**KASSEL.** Sieben Jahre Haft: So lautet der Strafantrag von Staatsanwältin Dr. Sprafke für den 58 Jahre alten ehemaligen Busfahrer aus Witzenhausen, der einen anfangs 12-jährigen Jungen zwischen 2015 und 2017 mindestens 90 Mal sexuell missbraucht haben soll und der deshalb vor der 1. Strafkammer des Kasseler Landgerichts steht.

Bis zuletzt hatte der Angeklagte allerdings nur jene zwei Übergriffe gestanden, die der Junge durch Fotos und Videos auf seinem Handy belegen konnte. Verteidiger Müller (Braunschweig) sah dafür eine Geldstrafe als ausreichend an und forderte ansons-

ten den Freispruch für seinen Mandanten.

Rund drei Stunden hatten Anklage und Verteidigung gestern unter Ausschluss der Öffentlichkeit plädiert. Die musste draußen bleiben, weil der heute 14-Jährige zu seinem Schutz ohne Öffentlichkeit fast vier Stunden befragt worden war. Die Prozessordnung schreibt dann auch für die Schlussvorträge vor, dass die Öffentlichkeit außen vor bleiben muss.

Vorsitzender Richter Jürgen Dreyer kündigte das Urteil seiner Strafkammer für Donnerstag, 3. Mai, ab 16 Uhr in Saal E 119 an.

Die Leiterin der Klinik für forensische Psychiatrie in Bad Emstal, Birgitt von Hecker,

hatte zuvor ihr Gutachten über den Angeklagten vorgelegt. Nach 34 Jahren Ehe - die Frau hat allerdings vor zwei Jahren die Scheidung eingereicht - sei der Mann sexuell auf Frauen ausgerichtet und weder homosexuell noch pädophil.

Die Psychiaterin sprach von einer „pädophilen Nebenströmung“, die Lust auf Jungen sei latent vorhanden, die Neigung werde bei Gelegenheit ausgelöst, nachdem der Mann im normalen Geschlechtsleben impotent geworden sei. von Hecker bezeichnete den Angeklagten als ansonsten psychisch gesund. Er brauche aber soziale Kontrolle und wegen fehlender Einsicht auch eine Therapie.

SEITE 2

## Radfahrer schwer verletzt gefunden

**HERLESHAUSEN.** Zeugen haben einen 21-jährigen Fahrradfahrer aus Eisenach am Dienstag um 18.45 Uhr schwer verletzt neben seinem Mountainbike kniend auf eine Parkfläche am Fahrbahnrand an der Waldstraße 5 in Herleshausen gefunden. Das berichtet die Polizei.

Zuvor war er auf der Gartenstraße unterwegs. Da sich der Gesundheitszustand des Mannes immer weiter verschlechterte, wurden Rettungsdienst und Notarzt alarmiert. Letztlich wurde er mit Verdacht auf eine Schädel-/Hirnverletzung mit dem Rettungshubschrauber ins Klinikum nach Fulda geflogen. Gegenüber Zeugen gab er noch an, dass er sich nicht an einen Unfall oder Sturz erinnern kann. (flk)

**Hinweise:** Die Polizei bittet um Hinweise unter Tel. 0 56 53/9 76 60.

H

## Deutschland und die Welt



## Kippa-Demos gegen Antisemitismus

Als Zeichen gegen den Antisemitismus sind in mehreren deutschen Städten Menschen mit der traditionellen jüdischen Kopfbedeckung, der Kippa, auf die Straße gegangen. Juden und Nicht-Juden versammelten sich gestern unter anderem in Berlin, Köln, Erfurt, Magdeburg und Potsdam zu Solidaritätskundgebungen.

POLITIK

## Musikpreis Echo wird abgeschafft

Der Musikpreis Echo wird in seiner derzeitigen Form abgeschafft. Das teilte der Bundesverband Musikindustrie (BVMI), der den Preis ausrichtet, in Berlin mit. Damit reagiert das Gremium auf den Skandal um die Verleihung des Preises an die Rapper Kollegah und Farid Bang, die in ihren Texten antisemitische Klischees bedient hatten.

KULTUR

## Kritik an Söders Aussagen zu Kreuzen

Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) steht für seine Äußerungen, Kreuze seien „nicht Zeichen einer Religion“, in der Kritik. Kirchen und Wissenschaftler sind empört. Söder will Kreuze in den Landesbehörden aufhängen. Er hatte sie als „Bekenntnis zur Identität“ bezeichnet. Mehr dazu und ein Kommentar auf **BLICKPUNKT**

## Lebenslang für Mord im U-Boot

Für den Mord an der Journalistin Kim Wall in seinem U-Boot ist der dänische Erfinder Peter Madsen zur Höchststrafe verurteilt worden. Ein Gericht in Kopenhagen schickte ihn gestern nach spektakulärem Prozess lebenslang ins Gefängnis.

MENSCHEN

## Läutet die EZB heute die Zinswende ein?

In Frankfurt tagt heute der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB). Die US-Zinspolitik spricht dafür, dass auch die EZB den Leitzins anheben sollte. Doch dies wäre nicht ohne negative Folgen – für Staaten im Euro-Raum, aber auch für jene, die eine Finanzierung ohne lange Zinsbindung haben. **WIRTSCHAFT**

## Macron und Trump auf Kuschelkurs?

US-Präsident Donald Trump und der französische Staatspräsident Emmanuel Macron haben beim Staatsbesuch Macrons im Weißen Haus auf geradzue irritierende Weise Nähe demonstriert. Ob das gesterne Treffen tatsächlich Herzlichkeit ausstrahlte oder zwei mächtige Männer in Wirklichkeit ihre Rivalität demonstrierten, ist nicht sicher. Politische Fragen blieben jedenfalls umstritten.

POLITIK



## Sie wird documenta-Chefin

Sabine Schormann ist die zukünftige Chefin der gemeinnützigen documenta und Fridericianum gmbH. Kassels Oberbürgermeister Christian Geselle stellte sie am Mittwoch vor. Die 55-Jährige ist derzeit noch in Hannover als Direktorin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und einer weiteren Stiftung tätig. Im Spätsommer soll Sabine Schormann dann die Nachfolge von Annette Kulenkampf übernehmen. Allerdings wird sie dann den Titel Generaldirektorin bekommen. (hag/vbs/use/w.f.) Foto: Pia Malmus

SEITE 8



## Proteste im Spiegel der Medien

### Überregionale und regionale Stimmen

Über die Ereignisse rund um die versuchte Abschiebung des Syrers Bangin H. aus Witzenhausen berichten neben der HNA sowohl regionale als auch überregionale Medien in Deutschland. Ein Überblick.

#### REGIONALE MEDIEN

In längeren Artikeln bildet *hessenschau.de* die Ereignisse ab und dabei sowohl die gewaltsamen Auseinandersetzungen während des Abschiebe-Versuchs als auch die Demo auf dem Marktplatz am Dienstag und die Klagen der Aktivisten. Das *hr-Fernsehen* war mit einem Kamerateam bei der Kundgebung des Bündnisses gegen Abschiebung Witzenhausen vor Ort, ein Beitrag wurde unter anderem in der Sendung „Maintower“ gesendet. Er ist in der ARD-Mediathek verfügbar.

Wie *hessenschau.de* schilderte auch *fr.de*, das Internetportal der *Frankfurter Rundschau*, den Fall Bangin H. umfangreich. Zum einen wird dort bezüglich des nächtlichen Abschiebe-Versuchs auf Basis der Polizei-Angaben berichtet. Demnach sei das Verhalten der Demonstranten „lautstark aber auch aggressiv“ gewesen. Auch ist hier von den mutmaßlichen Steinwürfen seitens der Protestierenden die Rede.

Zum anderen erwähnt *fr.de* auch die Widersprüche des Arbeitskreises Asyl Witzenhausen und zitiert eine Anwohnerin, die das Geschehen beobachtet habe. Nach Einschätzung der Frau habe die Polizei überfordert gewirkt und habe schnell in die Proteste eingegriffen.

#### ÜBERREGIONALE MEDIEN

„Abschiebung eines Syrers eskaliert“ betitelt das Internetportal der *Süddeutschen Zeitung* die Agenturmeldung über die Proteste in der Nacht auf Montag. In einem Artikel von Dienstag informiert es zudem über das juristische Nachspiel der gewaltsamen Vorfälle. Auf *faz.net* ist neben den Angaben der Polizei auch der Arbeitskreis Asyl Witzenhausen erwähnt, der von deutlich mehr als einem Dutzend verletzten Demonstranten ausgeht.

Ausführlich widmet sich neben *stern.de* auch *welt.de* den Vorfällen. Das Portal der Tageszeitung *Welt* bezieht sich in seinem Artikel vom Dienstag vor allem auf die Berichterstattung der HNA, sprach im Voraus aber sowohl mit dem Regierungspräsidium in Kassel, der Polizei und dem Unterstützerkreis von Bangin H. Der habe sich „sehr über die Solidarität gefreut“, heißt es in dem Artikel. (mxh)

## Café Handicap lädt zu Kaffee und Kuchen ein

**ROMMERODE.** Das Café Handicap an der Karlstraße 10 in Rommerode hat am Sonntag, 29. April, ab 14 Uhr geöffnet. Bei Kaffee und Kuchen sowie Bratwurst und Steaks vom Grill können sich Besucher über die Selbsthilfegruppe Petoe informieren. Außerdem gibt es eine Tombola zugunsten der Selbsthilfegruppe für das „Projekt 2021 Velmeden“. (kra)  
**Info:** Tel. 0 56 04/91 80 60, Tel. 01 74/6 29 09 63

# „Einer muss es leider machen“

Thomas Beck, Leiter der Polizeidirektion, weist Vorwürfe von Demonstranten wegen Abschiebe-Einsatz zurück

Von Friederike Steensen

**WITZENHAUSEN.** Auch wenige Tage nach der Eskalation einer Spontan-Demo gegen die Abschiebung des Syrers Bangin H. gehen die gegenseitigen Vorwürfe zum Gewaltausbruch in der Nacht zu Montag in Witzenhausen weiter.

Viele Demonstranten kritisieren unter anderem, dass die Polizei den Einsatz nicht abbrach, obwohl Unterstützer des Syrers die Beamten darauf aufmerksam gemacht haben wollen, dass der Mann nicht abgeschoben werden durfte. Laut Rechtsanwalt Sven Adam, der einige verletzte Demonstranten vertritt, sei dem Einsatzleiter ein entsprechender Gerichtsbeschluss sogar auf dem Handy gezeigt worden. „Spätestens dann hätte man beim Regierungspräsidium (RP) nachfragen können, ob das alles so rechtens ist“, argumentiert Adam.

Thomas Beck, der Leiter der Polizeidirektion Werra-Meißner, sieht das anders. Zum Zeitpunkt des Einsatzes – zwischen 1 und 3 Uhr nachts – sei beim RP niemand erreichbar. Beck räumt ein, dass die Verantwortung für den konkreten Ablauf einer Abschiebung bei der Polizei liege. Die örtliche Dienststelle habe den Einsatz nach Erfahrungen mit früheren, ohne Proteste verlaufenen Abschiebungen geplant. Einen Durchsuchungsbefehl, nach dem Demonstranten gefragt hätten, müsse man nicht vorlegen, im Fall einer Abschiebung dürfe die Polizei die Wohnung des Betroffenen einfach betreten.

Beck legt Wert darauf, dass nicht die Polizei, sondern das



Nächtlicher Polizeieinsatz in Witzenhausen: Bei der Abschiebung des Syrers Bangin H. gerieten Polizei und Demonstranten in der Erm-schwerder Straße aneinander. Später stellte sich heraus: Der Mann durfte gar nicht abgeschoben werden.

Foto: Gualter Barbas Baptista

Bundesamt für Migration (BAMF) und das RP darüber entscheiden, ob überhaupt abgeschoben werden soll. Man handele also nur im Auftrag. „Die Polizei hat Vollzugshilfe zu leisten und die angeordneten Maßnahmen gesetzlich normiert umzusetzen.“ Das heiße: Auch wenn es friedliche Demonstrationen gebe, müsse die Abschiebung stattfinden. „Aber Gewalt geht gar nicht.“ Beck bleibt bei der ersten Darstellung der Polizei,

nach der die Beamten beleidigt, umzingelt, angegriffen und mit Steinen beworfen worden seien – auch wenn das nicht nur die Demonstranten, sondern auch Anwohner bestreiten. Ein Streifenwagen habe Dellen, erwidert Beck – und wirft den Demonstranten vor, zu versuchen, Ursache und Wirkung zu verdrehen. Es sei „weltfremd“, seinen Mitarbeitern „Prügelei“ zu unterstellen. Angaben zur Zahl verletzter Polizeibeamte macht Beck trotz Nachfrage nicht.

Auch am Vorgehen der Polizei, nachdem Bangin H. nach Eschwege gebracht wurde, gibt es Kritik von den Demonstranten: Bangin H. habe in Polizeigewahrsam weder mit seiner Anwäl-

ten noch mit einem Übersetzer reden können und nichts zu essen oder zu trinken bekommen. Das alles sei im Ablauf einer Abschiebung auch gar nicht vorgesehen, sagt Beck. Die Abschiebungen seien zeit-



Thomas Beck, Leiter der Polizeidirektion Werra-Meißner

lich eng getaktet, damit eben niemand lange in Haft sitzen müsse, bevor er ins Flugzeug gebracht werde. Er bestätigt, dass 34 Demonstranten am frühen Montagmorgen zur Dienststelle nach Eschwege gekommen waren, um die Abfahrt Richtung Frankfurt zu

blockieren. „Die Situation war aber friedlich“, so Beck.

Der Dienststellenleiter hätte viele Gespräche geführt, auch hätten zwei Unterstützer mit Bangin H. in einer Zelle reden dürfen. „Eine Abschiebung ist kein angenehmes Geschäft für die Polizei. Aber einer muss es machen und die Kollegen halten wortwörtlich für den Rechtsstaat ihren Kopf hin“, betont Beck. „Dass im konkreten Fall die Festnahme durch die zuständige Behörde verfügt wurde, obwohl sich die Rechtslage tatsächlich geändert hatte, ist für mich, ganz besonders aber für meine eingesetzten Mitarbeiter mit Blick auf die Vollzugshilfeleistung ein Dilemma und durchaus frustrierend.“

ARTIKEL LINKS

## Hintergrund

### So läuft ein Asylverfahren mit Abschiebung ab

Am Ende eines langen Asylverfahrens kann eine Abschiebung stehen. Das ist der Ablauf:

- Der Asylbewerber stellt beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen Asylantrag. Dieses gleicht die Daten mit denen des Ausländerzentralregisters sowie des Bundeskriminalamtes ab. Zudem wird geprüft, ob ein anderer EU-Staat zuständig sein könnte.

- Das Bundesamt entscheidet auf Grundlage der persönlichen Anhörung des Asylbewerbers sowie von Dokumenten und Beweismitteln. Es prüft auf Grundlage des Asylgesetzes, ob eine

Asylberechtigung, Flüchtlingschutz, subsidiärer Schutz oder ein Abschiebungsverbot vorliegt. Bei einer positiven Asyl-Entscheidung erhält der Betroffene eine Aufenthaltserlaubnis.

- Wenn keine dieser Schutzformen infrage kommen, wird der Asylantrag abgelehnt. Dagegen kann der Betroffene klagen. Scheitert das, muss er innerhalb einer Frist ausreisen. Tut er das nicht, wird eine Abschiebung eingeleitet, erklärt das BAMF.

- Der Landkreis als örtliche Ausländerbehörde erhält den Bescheid vom BAMF, dass der Asyl-

antrag abgelehnt wurde und die Abschiebung bevorsteht, erklärt Michael Conrad, Sprecher des Regierungspräsidiums (RP) Kassel. Der genaue Termin wird dem Kreis aber nicht mitgeteilt, betont Kreissprecher Jörg Klinge. Der Kreis übergibt dann alle Unterlagen ans RP. Dort wird geprüft, ob die Ablehnungsent-scheidung des BAMF vorliegt.

- „Sobald Identitäts- und Reisedokumente vorliegen und klar ist, dass der Betroffene reisefähig ist, wird der Flug gebucht, die Amtshilfe der Polizei und die Fahrt zum Flughafen vorbereitet“, so Conrad. (fst/mdt dpa)

# Psychiater sieht hohe Glaubwürdigkeit

Mehr zum Thema: Junge war durch Übergriffe durch Busfahrer Belastungen ausgesetzt - Suizidgedanken

**KASSEL / WITZENHAUSEN.** Im Missbrauchsprozess vor dem Landgericht hat der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Johannes Völler aus Marsberg, dem 14-jährigen mutmaßlichen Opfer ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit in seinen Aussagen bescheinigt.

Der heute 14-jährige Junge sei ein normal entwickelter Jugendlicher mit guter Intelligenz, der seit seinem 6. Lebensjahr vom Wunsch ge-

prägt sei, Busfahrer werden zu wollen. Das wolle er auch heute noch.

In seiner Aussage zeige der Junge keinerlei Belastungstendenzen gegenüber dem Angeklagten, der als Busfahrer das Vertrauen des Kindes erlangt hatte, erklärte Völler.

Nach Beginn der Übergriffe sei es zu einem dramatischen Einbruch der schulischen Leistungen gekommen, die den Jungen aus dem Gymnasialzweig bis auf Grundschulni-

veau abstürzen ließen. Schulangst, Minderwertigkeitsgefühle, Bauchkrämpfe, Schlafstörungen und Suizidgedanken seien die Folge gewesen.

Schließlich habe sich der Junge einem Kasseler Busfahrer offenbart, mit dem er im Nachtschwärmerbus unterwegs war. Dieser KVG-Kollege war vom Angeklagten ebenfalls des sexuellen Missbrauchs beschuldigt worden. Daran sei aber nichts dran, sagte der Junge gestern als

Zeuge aus. Der Kasseler Busfahrer habe seine Eltern über den Missbrauch informiert, so sei die ganze Sache ins Rollen gekommen.

Heute sei der Junge ein freundlicher junger Mann, dessen depressive Phasen weniger würden und bei dem es auch schulisch wieder besser laufe, sagte Völler.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung waren rund ein Dutzend Audio-Dateien von Whatsapp angehört worden –

rund 4000 Dateien hatten der Angeklagte und der Junge Anfang 2017 ausgetauscht. Es wurde spürbar, wie verzweifelt sich der Junge aus der Abhängigkeit zum Angeklagten lösen will. Er wolle nur Freundschaft ohne Sex, der Ältere wolle aber nur „seine Spielchen“ treiben. Der 58-Jährige sagte, nach der Trennung von seiner Ehefrau habe er nur noch den Jungen, den er liebe und heiraten und um den er kämpfen wolle. (tom)





## Meist freundlich

Von Südwesten gelangt wieder wärmere Luft zu uns.

## Lesertreff mit Europaminister Michael Roth

Das Auswärtige Amt in Berlin und unsere Zeitung laden ein zu einer öffentlichen Diskussions-Veranstaltung



Michael Roth

mit Staats- und Europaminister Michael Roth (SPD). Unter dem Titel „Wir gemeinsam in Europa. Aus dem Innenleben des Außenministeriums“ wird Michael Roth, der auch Bundestagsabgeordneter ist, im Gespräch mit allen Interessierten Auskunft über aktuelle außenpolitische Fragen geben.

Die Diskussion wird vom Nachrichtenchef unserer Zeitung, Tibor Pézsa, moderiert: • Freitag, 4. Mai, ab 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr)

• documenta-Halle Kassel (Dury-Straße 1 / Friedrichsplatz). • Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung bis zum 2. Mai wird gebeten, bitte per Email an: sekretariat\_verlag@hna.de

## ZUM TAGE

## Tiefer Seufzer

Nicole Demmer über JD Norman Industries

Man mag nur noch seufzen. Immer, wenn Rege Motorenteile in eine Schiefelage geriet und sich am Ende doch noch ein Investor fand, die Schließung abgebogen werden konnte und Arbeitsplätze gesichert schienen, kam ein tiefer Seufzer: Endlich kommt das Unternehmen in ruhigere Fahrwasser. Spätestens nach der Übernahme durch Justin D. Norman, Inhaber eines internationalen Unternehmens, schien das Dilemma beseitigt.

Nun folgt der nächste Seufzer: Norman hat scheinbar zu hohe Erwartungen in sein neues Werk gesetzt – darunter leiden müssen wieder einmal die Mitarbeiter in Witzenhausen. Wie bitte wollen die irgendetwas planen? Hauskauf? Nicht möglich ohne sicheres Einkommen. Urlaub? Das Geld legt man lieber bei Seite, falls doch wieder etwas mit der Firma passiert. Und selbst über Familiengründung dürfte der eine oder andere einmal mehr nachdenken, angesichts der unsicheren Lage. Bleibt eigentlich nur mal wieder der fromme Wunsch, dass es auch diesmal gut geht und der nächste Seufzer lange auf sich warten lässt.

nde@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



Ungleiches Kräfteverhältnis: Während die nur etwa 50 Personen kleine Gruppe um Otto Baumann (2. von links) Solidarität mit der Polizei forderte, demonstrierten über 250 Menschen hinter einer Polizeikette gegen die Mahnwache der Bürgergruppe und eine Instrumentalisierung der Situation. Auslöser des Ganzen war die Gewalt bei der Abschiebung des Syrers Bangin H.. Foto: Nicole Demmer

## Mahnwache und Fest verlaufen friedlich

Kritik an Abschiebe-Aktion: 300 Menschen versammeln sich

WITZENHAUSEN. Es hätte eine erneute Eskalation geben können: Am Freitag waren als Reaktion auf die Gewalt bei der versuchten Abschiebung des Syrers Bangin H. gleich zwei Veranstaltungen auf dem Marktplatz in Witzenhausen angemeldet. Doch das Aufeinandertreffen der am Montag spontan gegründeten Bürgergruppe „Frieden in Witzenhausen – Bürger schützen ihre Polizei“ mit weiteren Witzenhäuser Bürgern verlief friedlich.

Ein Aufgebot von etwa 60 Polizisten aus den Kreisen Werra-Meißner und Kassel trennte mit stoischer Ruhe die beiden Gruppen auf dem Marktplatz. Polizeisprecherin Undine Mench war mit dem Ablauf ebenso zufrieden wie

Witzenhausens Dienststellenleiter Ulrich Hennemuth. Lediglich zwei Mitglieder der Antifa wurden festgenommen, weil sie Polizisten oder Passanten schubsten, so Mench. Zudem hätten die Beamten bei mehreren auffälligen Personen die Identität festgestellt. Zwei speziell ausgebildete Polizisten sorgten als sogenannte „Communicators“ für Deeskalation.

Vorab war die Sorge groß, dass es zu Auseinandersetzungen kommen könnte, als bekannt wurde, dass die Kanzlei von Otto Baumann die Mahnwache der Bürgergruppe angemeldet hatte. Baumann ist im AfD-Kreisvorstand. Zudem berichtete der AK Asyl, dass einige Unterstützer von Bangin H. seit Montag beschimpft und

bedroht würden: „Einige von uns sind noch immer verletzt, manche traumatisiert.“ Über E-Mails und soziale Netzwerke war daher in AfD-nahen wie in linken und Antifa-Kreisen dazu aufgerufen worden, nach Witzenhausen zu kommen, um der jeweiligen Gegenseite keinen Raum zu geben.

Vor Ort waren dann aber vor allem Menschen aus Witzenhausen: Rund 250 setzten beim Straßenfest ein Zeichen für ein buntes Witzenhausen und waren den 50 Personen der Bürgergruppe zahlenmäßig überlegen. Lautstarker Protest bei den Redebeiträgen der Bürgergruppe kam vor allem von Aktivisten der Antifa aus Göttingen und Kassel. (fst)

SEITE 2, HINTERGRUND

## HINTERGRUND

### Die Ereignisse der Woche

In Witzenhausen ist es in der Nacht zu Montag, 23. April, zu Gewalt zwischen Polizei und Demonstranten gekommen. Zuvor war der Syrer Bangin H. gegen 1 Uhr aus seinem Zimmer an der Ermschwerder Straße geholt worden, um abgeschoben zu werden. Was dann geschah, ist unklar. Die Polizei gibt an, beleidigt, umzingelt, angegriffen und mit Steinen beworfen worden zu sein. Demonstranten und Anwohner sagen, die Gewalt sei von Polizisten ausgegangen, die Schlagstöcke, Pfefferspray und einen Hund eingesetzt hätten. Bangin H. durfte wieder nach Hause, die Abschiebung war nicht rechtens. Demonstranten haben Klagen eingereicht – die Polizei ermittelt. (mxb)

## Deutschland und die Welt



### Nach 35 Jahren: Abba wieder vereint

Sie wollen nicht auf die Bühne zurück, aber sie haben wieder gemeinsam Musik gemacht: Die schwedische Popband Abba meldet sich 35 Jahre nach ihrer Trennung mit zwei Songs zurück. Erscheinen sollen sie im Dezember, teilten Benny Andersson (links), Björn Ulvaeus (daneben), Anni-Frid Lyngstad und Agnetha Fältskog mit.

KULTUR

Foto: Will Oliver/EPA/dpa

### Korea: Kim verspricht atomare Abrüstung

Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un hat seinen Willen zum vollständigen Abbau seines Atomwaffenprogramms bekräftigt. Beim historischen Korea-Gipfel im Grenzort Panmunjom unterzeichnete Kim mit Südkoreas Präsident Moon Jae In eine gemeinsame Erklärung, die eine „neue Ära des Friedens“ einläuten soll.

BLICKPUNKT

## HEUTE IM MARKTPLATZ:

Auto & Verkehr

Der Automarkt mit 6 Seiten

Beruf & Karriere

Der Stellenmarkt mit 10 Seiten

Wohnen & Leben

Der Immobilienmarkt mit 5 Seiten

### Mehr Erfolg mit guter Körpersprache

Unser Auftreten ist eine wichtige Zutat im Rezept für ein erfolgreiches Leben. Selbstbewusst, freundlich und nicht zu authentisch soll unsere Körpersprache wirken. Wie das geht, verrät uns Expertin Monika Matschnig auf der Titelseite der Sonntagszeit. Sie gibt Tipps für die richtige Ausstrahlung. SONNTAGSZEIT

ANZEIGE



### Bummeln am Brückentag

Die neuen Wohntrends entdecken, Kaffee und Kuchen genießen und an der Verlosung teilnehmen: 3x 1 Weber-Grill zu gewinnen!

Frielendorf • www.haemel.de

## Viele Aufträge sollen erst nach Eisenach

Die Beschäftigten der Nachfolgefirma von Rege Motorenteile sorgen sich um ihre Arbeitsplätze

WITZENHAUSEN. Ein Großteil der Aufträge, die bisher im Witzenhäuser Werk der Justin D. Norman Germany GmbH (ehemals Rege Motorenteile) bearbeitet wurden, soll künftig nach Eisenach gehen.

Nach HNA-Informationen gab es am Donnerstag ein Treffen von Inhaber Justin D. Norman mit dem Gesamtbetriebsrat des Unternehmens und dem Witzenhäuser Betriebsrat. „Wir sind kalt erwischt worden“, berichtet Witzenhausens Betriebsratsvorsitzender Werner Hiebenthal. Norman habe beim Kauf der Firma Erwartungen in Umsatz und Auslastung gehabt. Nun seien im Januar und Februar einige Aufträge heruntergefahren worden und Verträge ausgelaufen.

Am Donnerstag habe Norman laut dem Betriebsratsvorsitzenden mitgeteilt, für Witzenhausen angedachte Projekte aus strategischen Gründen ins Hauptwerk nach Eisenach zu verlagern, auf dieses habe er vorrangig den Fokus gelegt. Wenn es zu 100 Prozent abgedeckt sei, komme Witzenhausen



Neuer Besitzer: Die alten Buchstaben von „Rege“ sind noch an der Firmenwand zu erahnen, jetzt gehört das Unternehmen JD Norman Industries. Foto: Nicole Demmer

an die Reihe. Der Inhaber habe sich laut Hiebenthal aber zum Standort an der Werra ausgesprochen und wolle erst einmal kein Personal reduzieren. Norman habe vorgeschlagen, dass 20 Mitarbeiter nach

Eisenach wechseln. Eine zweite Variante wäre laut Hiebenthal, dass es einen zeitlich befristeten täglichen Transfer von Mitarbeitern aus Witzenhausen nach Eisenach gibt.

Positiv sei die Perspektive nicht, so Hiebenthal. „Aber im Moment herrscht das Prinzip Hoffnung.“ Norman könne nicht versprechen, dass Aufträge für Witzenhausen kommen, sei aber darum bemüht.

„Die Information ist neu“, daher könne er nichts dazu sagen, erklärt Dr. Frank Klobes, von der IG Metall zuständig für JD Norman. Sollte dem allerdings so sein, dann halte die neue Geschäftsführung sich nicht an die Absprachen, die im Vorfeld der Übernahme getroffen wurden.

Die Geschäftsführung war am Freitag für eine Stellennahme nicht zu erreichen. (nde)

ZUM TAGE



Das sagen Beteiligte

„Es ist peinlich, dass eine Abschiebung nachts geschieht. Da tut mir auch die Polizei leid – sie steht zwischen den Stühlen.“  
Susan Denecke, Witzenhausen, Teilnehmerin des Straßenfestes

„In einem Rechtsstaat kann es keine Moral außerhalb des Rechts geben. Was die da (Antifa) machen, ist moralische Nötigung.“  
Gerhard Schenk, Bebra, Teilnehmer der Mahnwache

„Ich bin gekommen, weil wir in Deutschland eine historische Verantwortung haben, seitdem im Nationalsozialismus Minderheiten unterdrückt wurden.“  
Rainer Hentschel, Witzenhausen, Teilnehmer des Straßenfestes

„Ich will zeigen, dass das hier keine AfD-Veranstaltung ist.“  
Katharina Lindenthal, Bad Sooden-Allendorf

„Die AfD versucht hier, sich als Beschützer der Polizei aufzuführen. Doch diese Gruppierung dort ist keine bürgerliche Kraft. Deshalb sind wir hier. Und wir sind mehr, lauter und bunter.“  
Felix Martin, Landtagskandidat im Wahlkreis 9 von Bündnis 90/ Die Grünen, Teilnehmer des Straßenfestes

„Danke, danke, dass es Euch gibt.“  
Katharina Lindenthal an die Polizei

„Die Behörden haben bei der Abschiebung versagt. Sie war illegal. Jetzt bin ich auf der Seite des Menschen, dem in der Nacht zu Montag ein Trauma zugefügt wurde.“  
Waltraud Eisenträger-Tomcuk, Bündnis „Bunt statt braun“, Teilnehmerin des Straßenfestes

„Wir haben von Anfang an gesagt, wir wollen eine überparteiliche Bürgergruppe bilden.“  
Otto Baumann zu Vorwürfen, die Mahnwache sei eine AfD-Veranstaltung

„Ein bisschen schade ist es, dass so viele vom Fest weg und hin auf die andere Seite des Platzes gegangen sind. Vielleicht liegt's ja an den leisen Lautsprechern... Aber solange es friedlich bleibt, ist alles okay.“  
Benjamin Kahl, Anmelder des Straßenfestes

„Wir sind befreundet und arbeiten teilweise zusammen. Natürlich kommen die, wenn ich so eine Veranstaltung anmelde.“  
Otto Baumann zur Teilnahme der AfD-Kreisvorstandsmitglieder Dr. Klaus-Dieter Schenk und Gerhard Mansius an der Mahnwache

„Es ist bedauerlich, dass jetzt wieder jemand festgenommen werden musste, dass einzelne Personen am Ende aggressive Energien verbreiten. So ist kein Gespräch und kein Austausch möglich. Und am Ende heißt es wieder, alle seien aggressiv gewesen.“  
Gabriele Eufinger, Ziegenhagen, Teilnehmerin des Straßenfestes

„Nicht die Demonstration hat die Abschiebung verhindert – es war nur der Rechtsweg in Person der Anwältin, die das Ganze stoppen konnte.“  
Ulrich Hennemuth, Dienststellenleiter der Witzenhäuser Polizei

„Wir haben hier in Witzenhausen so eine tolle Gemeinschaft aufgebaut, die müssen wir lebendig halten trotz aller Verletzungen.“  
Dekanin Ulrike Laakmann zu den Folgen des Polizeieinsatzes für Witzenhausen. (mxb/nde/fst)



Bunt statt braun: Mehrere hundert Teilnehmer des Festes hatten sich auf einem Teil des Marktplatzes und in den umliegenden Straßen versammelt, um ein Zeichen gegen die Mahnwache zu setzen. Foto: Maximilian Beer

Ein Platz – zwei Seiten

In Witzenhausen stehen sich Teilnehmer von Mahnwache und buntem Fest gegenüber

Von Maximilian Beer und Nicole Demmer

WITZENHAUSEN. Kurz vor 15 Uhr. Auf dem Marktplatz stehen vereinzelt Polizisten, Feuerwehrleute. Auch die ersten Demonstranten sind gekommen – junge, ältere, Witzenhäuser. Einige haben ihre Kinder mitgebracht, andere schminken sich gegenseitig. Aus Lautsprechern erklingt Jazz. Benjamin Kahl (28) hat das Straßenfest angemeldet. Man wolle sich so „rechtsradikalen und rechten Kräften“ entgegenstellen und Polizeigewalt publik machen. Lust auf noch mehr Gewalt habe hier niemand. Unter den Teilneh-

mern ist auch Felix Martin, Landtagskandidat der Grünen. Er wird die Menschen auf der anderen Seite des Platzes später als „erbärmlichen Haufen“ bezeichnen. Als die ersten von ihnen kommen, gibt es Pfiffe, Buhrufe, Sprechchöre. Immer mehr werden in den nächsten Stunden bis zu der Reihe Polizisten vorrücken, die beide Seiten voneinander trennt.

Kurz nach 16 Uhr. Die Polizei stellt entlang der Walburger Straße eine Wand aus Bussen hin. Otto Baumann baut mit Mitstreitern ein Rednerpult auf. Ein grünes Plakat mit der Aufschrift „Bürgergruppe Frieden in Witzenhausen! Bürger schützen ihre Polizei! Unser

Witzenhausen muss friedlich bleiben“ wird dahinter entrollt, eine Frau schwenkt eine Regenbogenfahne mit „Pace“-Aufdruck – stets begleitet von Pfiffen der Gegendemonstranten.

Die Schwellen an, als Katharina Lindenthal, eine der Gründerinnen der Bürgergruppe und vor ihrem Redebeitrag sichtlich angespannt, anfängt, von einem Zettel abzulesen. „Wir möchten gemeinsam mit Ihnen unserer Polizei mit dieser Aktion unsere Solidarität bekunden“, liest sie vor. Zu verstehen dürfte sie kaum sein. Die Gegenseite ist so laut, dass es aufseiten der Mahnwache wie in einem Lärmkokon anmutet. Derweil verteilen ihre Mitstreiter die „Witzenhäuser Erklärung“, eine Solidaritätsbekundung mit der Polizei.

Mittlerweile klafft eine Lücke im Straßenfest. Vorne schimpfen sie auf die anderen, hinten spielen sie Karten auf dem Boden, essen Kuchen. Doch es bleibt friedlich – was gut ist. Da sind sich alle hier einig. Als Otto Baumann vorm Rathaus einem TV-Team ein Interview gibt, wird es plötzlich laut. „Es gibt kein Recht auf Nazi-Propaganda“ rufen ihm die Vorderen über die Köpfe der Polizisten entgegen.

Gegen 17.25 Uhr geht Otto Baumann wiederholt durch die rund 50 Mann starke Reihe der Mahnwache, gibt Anweisungen, wie es

weitergehen soll. Zum Beispiel zur „Zeremonie“, zu der sich die Teilnehmer schweigend Hand in Hand in Reihe stellen. Stoisch blicken sie in Richtung der Menschen, die sie auspfeifen. Und obwohl er eigentlich die Rede aus Gründen der Eskalation Katharina Lindenthal überlassen hat, greift Otto Baumann am Schluss unter lauten „Hau ab“-Rufen doch zum Mikrofon, dankt allen, wünscht den Demonstranten eine gute Heimreise nach Göttingen und verlässt als letzter der Mahnwachen-Gruppe durch das Rathaus den Platz.

Baumann ist weg, Mittelfinger sinken und auf dem Marktplatz breitet sich Applaus aus, unter den sich „Unser Marktplatz“-Rufe mischen. Einige der Besucher des Straßenfestes, das letztlich doch eine Demo war, versammeln sich am Eingang zur Erm schwerder Straße, wenige Meter von dem Ort entfernt, wo das geschah, weshalb jeder, der heute hier ist, gekommen war. Ein junger Mann sagt ins Mikro, dass es nicht reicht, auf die AfD zu zeigen – dass Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft weit verbreitet zu sein scheint. Und ein letztes Mal klatschen alle.

Weitere Fotos zu diesem Thema gibt es auf <https://zu.hna.de/demoswiz2704>



Mahnwache: Katharina Lindenthal sprach für die rund 50 Aktiven und Unterstützer der Bürgergruppe. Foto: Nicole Demmer

Video: Polizist schlägt Demonstranten

Rechtsanwalt leitet Filmaufnahmen an Staatsanwaltschaft weiter – Polizei gibt keine Stellungnahme ab

WITZENHAUSEN. Ein Pfeifkonzert mit Trillerpfeifen, Blaulicht, eine Reihe Polizisten leuchtet mit Taschenlampen mehrere Personen an, die in einem Zwischenraum zwischen einem Polizeiauto und einer Hauswand stehen: Vier Tage nach den Ausschreitungen am Rande der Abschiebung des Syrers Bangin H. ist ein neues Video von dem Einsatz aufgetaucht. Rechtsanwalt Sven Adam, der einige verletzte Demonstranten vertritt, hat es der HNA und dem Spiegel zur Verfügung gestellt und nach eigenen Angaben als Beweismittel an die Staatsanwaltschaft Kassel weitergegeben.

Das Brisante: Man sieht auf den verwackelten Aufnahmen, wie ein Hundeführer der Polizei scheinbar unvermittelt mit einem Schlagstock auf mehrere Demonstranten einschlägt. Auch ein zweiter Poli-

zist schlägt Personen, die vor dem Polizeiauto sitzen, mit dem Bangin H. weggebracht werden sollte. Ob der Beamte allerdings zuvor provoziert oder angegriffen worden sind, ist nicht erkennbar. Laute Rufe wie „Pfeffer!“ und „Gib mal das Fahrrad! Der Hund!“ lassen sich im allgemeinen Tumult und Geschrei nicht eindeutig zuordnen.

Aufgrund des Videos hat Adam gegen den Hundeführer Strafanzeige wegen gefährlicher Körperverletzung im Amt erstattet. „Die Staatsanwaltschaft wurde zudem aufgefordert, die Ermittlungen nicht durch eine polizeiliche Dienststelle im Werra-Meißner-Kreis durchführen zu lassen, sondern Polizeibeamte aus Kassel mit den Ermittlungen zu betrauen“, teilt Adam mit. Die Pressestelle der Polizei wollte mit Verweis auf lau-

fende Ermittlungen vorerst keine Stellungnahme zu dem Video abgeben.

Unterdessen hat die Anwältin von Bangin H., Claire Deery, eine Klage des Syrers gegen

dessen Behandlung durch die Polizei eingereicht. Der Mann habe nicht selbst packen dürfen, nur sehr wenig zu trinken und nichts zu essen bekommen. Auch habe er nicht mit



Polizisten mit Schlagstöcken: Wie die Beamten vorgegangen sind, zeigt ein neues Video. Die Gesichter haben wir gepixelt, um ihre Persönlichkeitsrechte zu wahren. Foto: RA Sven Adam/Screenshot: HNA

Das sagen offizielle Stellen

Bürgermeister Daniel Herz (parteilos)

„Ich bin sehr erleichtert, dass es trotz einer teilweise aufgeheizten Atmosphäre nicht erneut zu Ausschreitungen gekommen ist, und trotzdem alle Seiten ihr Grundrecht auf Demonstration wahrnehmen konnten“, sagte Witzenhausens Bürgermeister Daniel Herz. „Das friedliche Ende der Demonstration lässt darauf hoffen, dass wir eine bunte, offene und tolerante Stadt bleiben.“ Von den Bundesbehörden fordert er Aufklärung, wie es zu der Panne bei der Abschiebung kommen konnte. (fst)

Staatsanwaltschaft Kassel

Die Staatsanwaltschaft Kassel leitet die Ermittlungen. „Bei dem Einsatz wurden nach bisherigen Erkenntnissen Pfefferspray gegen die Beamten eingesetzt und auch Steine gegen einen Funkwagen geworfen“, so Sprecher Dr. Götz Wied. Ob das Video als Beweismittel genutzt wird, sagte er nicht. Er erklärte, dass mehrere Beamte Augenreizungen davontrugen, einer erlitt eine Prellung an der Hand. Laut Wied werden die Ermittlungen vor Ort von der Polizeidirektion (PD) Werra-Meißner geführt. Weder bei der Staatsanwaltschaft noch bei der PD hätten am Freitagmittag bereits Anzeigen gegen Polizeibeamte vorgelegen. (fst)

Landrat Stefan Reuß (SPD)

Landrat Stefan Reuß (SPD) hat je der Form von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus eine Absage erteilt. Bei der Synode des ev. Kirchenkreises bedauerte Reuß, dass politische Gruppierungen das Thema für sich besetzten, um rechtsextremes Gedankengut zu verbreiten. Der Vorgang der gestoppten Abschiebung sei dazu nicht geeignet. Es handele sich um ein laufendes Verfahren, die Umstände des Einsatzes und der Proteste wollte er nicht bewerten. (wke)

Abgeordneter Dirk Landau (CDU)

„Im Falle einer fälschlicherweise angeordneten Abschiebung bietet unser System Rechtsmittel“, schreibt Landtagsabgeordneter Dirk Landau (CDU). Die Aktion nach der Intervention der Rechtsanwältin abzubauen, sei die einzige vertretbare Herangehensweise, die Lage zu retten. Es sei inakzeptabel, wenn Demonstranten Beamte angreifen. „Ein empfundenes Unrecht mit Unrecht zu bekämpfen, ist unethisch und nicht zielführend.“ (fst)

Das Video gibt es unter <https://zu.hna.de/witzenhausen2704>



19°  
5°

## Viel Sonnenschein

Ein Hoch bringt trockene Luft in unsere Vorhersageregion.

## Karl Marx feiert 200. Geburtstag

TRIER. Mit einem Festakt in Trier sind gestern die großen



Karl Marx

Ausstellungen zum 200. Geburtstag von Karl Marx eröffnet worden. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hielt vor 1000 Gästen die Festrede.

Wir würdigen den Geburtstag des Philosophen, Journalisten und Gesellschaftskritikers mit mehreren Beiträgen im Innern unserer Zeitung: Karl Marx ist wieder aktuell, meint zum Beispiel Verleger Dirk Ippen im Politikteil. Was die große Marx-Ausstellung in Trier bietet, erklärt die Historikerin und Kuratorin Ann-Katrin Thomm in einem Interview in der Sonntagszeit. Dazu gibt es aktuelle Buchtipps zu Marx, die wichtigsten Zitate aus seinen Werken und vieles mehr.

POLITIK, SONNTAGSZEIT

Foto: Lakruwan Wanniarachchi, afp

## ZUM TAGE

## Fahre sonst nie zu schnell

Tobias Stück über die Tempomessungen

Der Geschwindigkeitsrekord im Ordnungsbehördenbezirk Witzenhausen wurde im vergangenen Jahr im August aufgestellt. Mit 140 Sachen raste ein Autofahrer durch die Messzone bei Witzenhausen-Freudenthal. Erlaubt waren 80. Abzüglich aller Toleranzen war er noch immer 55 Stundenkilometer zu schnell. Die Folge: 240 Euro Geldbuße, zwei Punkte in Flensburg und ein Monat Fahrverbot.

Dieses Beispiel ist sicherlich die Ausnahme. Aber ohne regelmäßige Kontrollen werden auch die Ausnahmen nicht erwisch. Anscheinend trifft es eh die, die sich immer an die Regeln halten – zumindest ist es das, was die Ordnungshüter am häufigsten hören. „Ich fahre sonst nie zu schnell“, ist der Satz, der nach dem Blitzens ständig fällt.

Wichtig ist, dass dort geblitzt wird, wo wirkliche Gefahren lauern. Schulen, Kitas, Seniorenheime sind für jeden Autofahrer wohl verständlich. Auf freier Strecke vermuten viele nicht, dass sich hier ein Unfallschwerpunkt verstecken könnte. Aber egal wo: Wer sich an die Regeln hält, hat eh nichts zu befürchten.

witzenhausen@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



## Bambi kommt heute im Bergwildpark an

Heute ist es endlich so weit: Das Reh mit dem Namen Bambi aus Südhessen zieht in den Bergwildpark Meißner bei Ger-

merode. Um 11 Uhr soll es mit seinen Zieheltern Anja Pahlen und Peter Göbel dort ankommen, die das Rehkitz im ver-

gangenen Sommer halb verhungert aufgefunden und wieder aufgepäppelt hatten (wir berichteten). Weil sie das in ih-

rer Wohnung taten, ist das Reh an Menschen gewöhnt und kann sogar Fußball spielen. (cow)

Foto: privat

# Raser müssen knapp 300 000 Euro berappen

Im Kreisgebiet wird fast jeden Tag Geschwindigkeit kontrolliert

Von Tobias Stück

WERRA-MEISSNER. Die beiden Ordnungsbehördenbezirke (OBB) im Werra-Meißner-Kreis nehmen durch Geschwindigkeitsmessungen knapp 300 000 Euro pro Jahr ein. Das geht aus einer Anfrage unserer Zeitung hervor. Demnach wurden im Raum Eschwege rund 220 000 Euro eingenommen, im Bezirk Witzenhausen waren es rund 71 000 Euro. Damit bewegen sich beide Ordnungsbehördenbezirke auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Einnahmen sind brutto gerechnet. Von dem Geld müssen Personal- und Sachausgaben abgerechnet werden. Witzenhausen beschäftigt dafür einen Mitarbeiter, Eschwege

drei Kollegen, die teils in Teilzeit unterwegs sind. Beide (OBB) schreiben nach Abzug aller Kosten schwarze Zahlen. Die Kommunen profitieren anteilig von dem Überschuss. Der Verteilungsschlüssel bezieht sich auf abgerechnete Fälle, Messstunden und Einwohnerzahl. Wie viel die angegliederten Kommunen bekommen, steht in Witzenhausen noch nicht fest. In Eschwege werden laut Fachbereichsleiter Hartmut Adam knapp 50 000 Euro ausgeschüttet.

Eingenommen wird das Geld aus Geschwindigkeitskontrollen. Beide Ordnungsbehördenbezirke haben jeweils ein digitales Messgerät, die im gesamten Gebiet der Bezirke eingesetzt werden. An

50 Tagen wird im Raum Witzenhausen gemessen, erklärt Werner Kreßner, Fachdienstleiter Verkehrsüberwachung Witzenhausen. Im vergangenen Jahr wurden 4104 Geschwindigkeitsübertretungen registriert. Bei weniger Messungen sind das 300 Fälle mehr als 2016. In Eschwege wird die Messanlage täglich eingesetzt. 120 Messstellen wurden zusammen mit dem Innenministerium im Raum Eschwege gelistet. Die Schwerpunkte liegen an Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen. Das seien Orte, an denen es schnell zu Unfällen kommen kann, wenn sich die Autofahrer nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten.

HINTERGRUND, ZUM TAGE

## HINTERGRUND

### Seit 1994 zwei Bezirke

Die Ordnungsbehördenbezirke (OBB) Eschwege und Witzenhausen wurden 1994 gegründet. Die Bezirke sind fast nach den Gemeinden der Altkreise aufgeteilt. Zu Eschwege gehören noch Herleshausen, Meinhard, Meißner, Ringgau, Sontra, Waldkapfel, Wanfried, Wehretal und Weißenborn. Witzenhausen ist auch für Bad Sooden-Allendorf, Berkatal, Großalmerode, Hessisch Lichtenau und Neu-Eichenberg zuständig. Der Ordnungsbehördenbezirk hat die Aufgabe, Geschwindigkeitsmessungen vorzunehmen und die Beförderung und Lagerung von Gefahrgut zu überwachen. Die Messstandorte werden von den Kommunen des OBB selbst definiert. (ts)

## „Wir sind tolerant, bunt und vielfältig“

Bürgermeister, Dekanin und Landrat sprachen zu 200 Menschen auf dem Witzenhäuser Marktplatz

WITZENHAUSEN. „Unsere Stadt – friedlich, demokratisch, menschlich“ – unter diesem Motto hatten Witzenhausens Bürgermeister Daniel Herz, die Dekanin des Evangelischen Kirchenkreises Witzenhausen Ulrike Laakmann und der Landrat des Werra-Meißner-Kreises Stefan Reuß für Donnerstagabend auf den Witzenhäuser Marktplatz eingeladen. Etwa 200 Menschen folgten dem Aufruf.

Im Vorfeld der Veranstaltung sagte Daniel Herz gegenüber unserer Zeitung, man wolle so das Bild der Stadt wieder „geraderücken“. Nachdem in der Nacht zu Montag, 23. April, der Abschiebungsversuch des 27-jährigen Syrers Bangin H. in gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizisten gemündet war, herrschte Unruhe in Witzenhausen: Es



Er eröffnete die Veranstaltung, die ein Zeichen setzen sollte: Witzenhausens Bürgermeister Daniel Herz sprach vor Dekanin Ulrike Laakmann und Landrat Stefan Reuß.

Foto: Maximilian Beer

gab Proteste gegen Abschiebungen und gegen Polizeigewalt, aber auch eine von einer Bürgerinitiative gehaltene Mahnwache als Solidaritätszeichen für die Polizei. Die Fronten sind verhärtet.

Laut Herz wolle man jetzt „das Thema wieder in die Mitte der Gesellschaft ziehen“. Er, Ulrike Laakmann und Stefan Reuß sprachen nacheinander zu denen, die sich um 18 Uhr vor dem Rathaus versammelt hatten. „Sorgen Sie mit uns zusammen dafür, dass der entstandene Eindruck von unserem Witzenhausen nicht so stehen bleibt“, sagte Herz am Ende seiner Rede, die zweimal von Zwischenrufen unterbrochen wurde. „Wir sind tolerant, bunt und vielfältig – und genau das wollen wir auch bleiben: eine weltoffene Stadt im Herzen von Deutschland.“ (mxb)

SEITE 5

## Deutschland und die Welt



### Ex-VW-Chef droht Haftstrafe

Die oberste Etage sei in die Manipulationen nicht eingeweiht gewesen, hieß es immer bei VW. Zumindest die US-Justiz sieht das anders – und klagt Ex-Konzernchef Martin Winterkorn an. Sollte er verurteilt werden, droht ihm eine Haftstrafe. Auch in Deutschland wird ermittelt.

WIRTSCHAFT

### Literaturnobelpreis fällt dieses Jahr aus

Die MeToo-Debatte hat die Schwedische Akademie schwer getroffen. Die ehrwürdige Institution steckt in einer ihrer tiefsten Krisen. Nun ziehen die Verantwortlichen für den Literaturnobelpreis eine dramatische Konsequenz: In diesem Jahr wird es keine Preisverleihung geben. Hintergründe auf

POLITIK

### Eishockey-Team startet mit Niederlage

Die deutsche Eishockey-Nationalmannschaft hat zum Auftakt der Weltmeisterschaft in Dänemark eine Niederlage kassiert. Gegen den Gastgeber verlor die Mannschaft von Bundestrainer Marco Sturm 2:3 nach Penaltyschießen. Am Sonntag trifft die DEB-Auswahl ab 16.15 Uhr (Sport1) auf Norwegen. SPORT

## HEUTE IM MARKTPLATZ:

Auto & Verkehr

Der Automarkt mit 7 Seiten

Beruf & Karriere

Der Stellenmarkt mit 8 Seiten

Wohnen & Leben

Der Immobilienmarkt mit 5 Seiten

### Irans Atomprogramm unter Kontrolle

Die USA drohen, aus dem Atomabkommen mit dem Iran auszustiegen. Dabei wird Teheran aktuell scharf kontrolliert. Mehr dazu auf

BLICKPUNKT

ANZEIGE

HÄMEL  
ENDLICH ZUHAUSE



## Himmelfahrt verkaufsoffen

10. Mai von 13 bis 18 Uhr

Frielendorf · www.haemel.de



# Sie wollten ein Zeichen setzen

Politiker und Dekanin für tolerantes Miteinander

WITZENHAUSEN. Bangin H. wird seine versuchte Abschiebung in Erinnerung bleiben. Bürgermeister Daniel Herz sagte am Donnerstag auf dem Marktplatz, er wolle sich im Namen anderer zutiefst bei ihm für einen „folgeschweren Behördenfehler im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge“ entschuldigen. Auch betonte er, dass – sofern stattgefunden – unverhältnismäßige Gewalt der Polizei und auch Gewalt der Demonstranten zu verurteilen seien.

Herz war bemüht, die Ereignisse zu versachlichen. Mehrmals bezog er sich auf die Mechanismen des Rechtsstaats – durch die auch die Abschiebung abgebrochen worden

sei. Auch Dekanin Ulrike Laakmann und Landrat Stefan Reuß sprachen sich für ein friedliches, tolerantes Miteinander aus. Während die Dekanin sagte, dass es falsch sei, nach Sündenböcken zu suchen, erklärte Reuß, es sei wichtig, mit Betroffenen wie H. selbst zu sprechen. Kein Mensch dürfe die Wahrheit für sich beanspruchen.

Für ihre Worte ernteten die Redner Applaus. Einige sagten später, sie hätten sich gewünscht, dass die sprechen, die dabei waren während des Abschiebungs-Versuchs. Andere sagten, es sei von Herz richtig gewesen zu betonen, dass die Polizei nur ihre Arbeit gemacht habe. (mxh)



Es dürfe nicht zugelassen werden, dass sich Fronten verhärten: Landrat Stefan Reuß. Foto: Maximilian Beer

# Gewalt, Proteste, Widersprüche

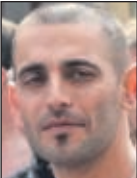
Mehr zum Thema: Übersicht zu den Ereignissen rund um versuchte Abschiebung

Von Maximilian Beer

WITZENHAUSEN. Rund um die versuchte Abschiebung des Syrers Bangin H. überschlugen sich die Ereignisse in Witzhausen. Es kam zu Gewalt zwischen Polizisten und Demonstranten – ein Video dokumentiert dies. Kundgebungen folgten, Widersprüche bleiben, ein juristisches Nachspiel ist gewiss. Was wir wissen und was noch unklar ist: eine Übersicht.

### DAS WISSEN WIR

In der Nacht zu Montag, 24. April, holten Polizeibeamte H. gegen 1 Uhr aus seinem Zimmer an der Ermschwerder Straße. Der 27-jährige sollte nach Bulgarien, sein EU-Erst-Einreiseland, abgeschoben werden.



Bangin H. wurde nachts von Polizisten abgeholt

Die Polizeidienststelle Witzhausen handelte im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel (RP), welches unter Weisung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf) entschied. Zahlreiche Menschen aus der Umgebung erfuhren über einen SMS-Verteiler von der Abschiebung. Rund 60 versammelten sich zum spontanen Protest. Übereinstimmend wird berichtet, dass einige Demonstranten sich um die Polizeistreife, in der H. saß, versammelten und diese blockierten. Die Polizei rief Verstärkung. Fest steht: Es kam zu Gewalt, es gab Verletzte, aber keine Festnahmen. Von wem die Aggressionen zu-

erst ausgingen, darüber gibt es widersprüchliche Angaben. Ein Streifenwagen brachte H. schließlich gegen 3 Uhr zur Polizeidirektion nach Eschwege. Auch dort blockierten Personen zunächst die Weiterfahrt in Richtung Frankfurt. Am frühen Morgen erfuhren die Beamten auf der Fahrt zum dortigen Flughafen, dass die Abschiebung nicht rechtens war. Vor einem Jahr hatte das Verwaltungsgericht Kassel geurteilt, dass H. nicht nach Bulgarien abgeschoben werden darf. Der Mann wurde freigelassen, durfte nach Witzhausen zurück. Wieso es zum Abschiebungs-Versuch kam, will das Bamf „aus datenschutzrechtlichen Gründen“ nicht kommentieren.

### DAS SAGEN DIE DEMONSTRANTEN

Aus dem Kreis der Demonstranten ist von unverhältnismäßiger Gewalt seitens der Polizei die Rede. Anwohner aus der Ermschwerder Straße berichten Ähnliches. Demnach seien Polizisten ohne Vorwarnung mit Schlagstöcken, Pfefferspray und einem Hund auf Protestierende losgegangen – auch dann, wenn ihr Gegenüber auf dem Boden gelegen habe. Etwa ein Dutzend Demonstranten soll verletzt worden sein. Auch wird der Abschiebungs-Versuch selbst kritisiert. Laut Rechtsanwalt Sven Adam, der einige verletzte Demonstranten bei ihren Klagen gegen die Polizei vertritt, sei dem Einsatzleiter der Gerichtsbeschluss gezeigt worden, der die Abschiebung untersagt. Zudem habe H. weder mit seiner Anwältin noch einem Übersetzer reden können. Er habe nichts zu essen oder zu trinken bekommen.

### DAS SAGT DIE POLIZEI

Laut Polizei wurden die Beamten in der Ermschwerder Straße beleidigt, umzingelt, mit Reizgas angegriffen und mit Steinen beworfen – ein Demonstrant habe sich an einen Streifenwagen gekettet. Mit Pfefferspray und Schlagstock habe man auf das Verhalten der Protestierenden reagiert, als sie trotz mehrfacher Aufforderung die Blockade nicht aufgelöst hätten. Nach Angaben von Polizei und Staatsanwaltschaft wurden mehrere Polizisten verletzt, genauere Zahlen wurden auch auf Nachfrage nicht genannt.

Ein Streifenwagen sei beschädigt worden. Gegenüber der HNA sagte Thomas Beck, Leiter der Polizeidirektion Werra-Meißner, dass das Vorgehen der Polizei rechtens gewesen sei. Auch ohne Durchsuchungsbefehl habe man die Wohnung betreten dürfen. Die Polizei habe im Auftrag von Bamf und RP „Vollzugshilfe zu leisten und die angeordneten Maßnahmen gesetzlich normiert umzusetzen“. Zudem sei beim RP zwischen 1 und 3 Uhr nachts niemand erreichbar, der Urteile überprüfen könne. Gespräche mit Anwälten oder Übersetzern seien

im Verlauf einer Abschiebung nicht vorgesehen. Ermittlungen gegen Demonstranten wegen des Verdachts des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Landfriedensbruch, Körperverletzung, Nötigung und Sachbeschädigung laufen.

### DAS GESCHAH DANACH

Spontan protestierten mehr als 100 Menschen am Montag-nachmittag, 24. April, auf dem Witzhäuser Marktplatz gegen die versuchte Abschiebung und gegen Polizeigewalt. Am folgenden Freitag versammelte sich an selber Stelle die spontan gegründete Bürger-

gruppe „Frieden in Witzhausen“ mit 50 Menschen, die sich solidarisch mit der Polizei zeigten. Auf der anderen Seite des Platzes nahmen rund 250 Menschen an einer Gegenveranstaltung – ein Straßenfest – teil. Rund 60 Polizeibeamte waren vor Ort, der Nachmittag verlief friedlich. Kurz zuvor hatte Sven Adam der HNA und dem Spiegel ein Video zur Verfügung gestellt, in dem Polizisten zu sehen sind, die scheinbar unvermittelt auf Demonstranten einschlagen. Was zuvor und danach geschah, ist im Ausschnitt nicht erkennbar. HINTERGRUND

## Anzeige

Bad Sooden-Allendorf. Albert Maier, der Experte für Antiquitäten bei der Sendung „Bares für Rares“, ist am Samstag, 19. Mai, in Bad Sooden-Allendorf. Von 11 bis 15 Uhr steht der 68-jährige Kunst- und Antiquitätenhändler aus Ellwangen auf dem Parkplatz des Hagebaumarktes am Städtersweg allen Interessierten zur Verfügung, die ihre seltenen, leicht transportablen Stücke, von ihm begutachten und deren Wert schätzen lassen möchten. Die Möglichkeit, den Gegenstand anschließend wie in der Sendung üblich Händlern zum Verkauf anzubieten, besteht jedoch nicht.

Um den vierstündigen Auftritt des Kunstexperten planen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich – entsprechende Formulare sind im Hagebaumarkt vorrätig. Da sich Maier im Zehn-Minuten-Takt seinen Kunden widmen will, wird anhand der Anmeldungen ein Zeitplan erstellt, um längere Wartezeiten zu vermeiden. Da seit Mitte April bereits die Anmeldungen laufen, sind nur noch wenige Plätze verfügbar!

Marktinhaber Oliver Heindorf hofft auf gutes Wetter für den 19. Mai. Auf dem Parkplatz vor dem Markt will er die Bühne mit einer Couch platzieren, auf der es Albert Maier bequem haben soll. Konstantin Mennecke, Redakteur der Lokalredaktion in Northheim, wird die Veranstaltung moderieren und damit zur Unterhaltung des Publikums beitragen, das unmittelbar vor der Bühne an Bierzeltgarnituren Platz nehmen und so das Geschehen hautnah verfolgen kann. Das Team des Baumarkts sorgt für Kaffee und Kuchen.

Die Veranstaltung findet auch bei schlechtem Wetter statt. Für den Fall sieht Heindorf vor, das Geschehen in den Markt zu verlegen, der am Tage der Veranstaltung von 8.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet hat. (zlr)

# LASSEN SIE IHR SCHÄTZCHEN 19. MAI SCHÄTZEN

mit Herrn Albert Maier bekannt aus dem TV von

Bares für Rares

ÖFFNUNGSZEITEN: MO. BIS FR. 8.30 - 20.00 UHR • SA. 8.30 - 18.00 UHR

HAGEBAU WERRAZENTRUM BSA GMBH & CO. KG

Städtersweg 1-2 • 37242 Bad Sooden-Allendorf • Telefon 0 56 52 / 9 58 30

## Hintergrund

### Die Staatsanwaltschaft ermittelt

Sven Adam, der Rechtsanwalt einiger verletzter Demonstranten, kündigte gegenüber unserer Zeitung Klagen gegen den Polizeieinsatz während des Abschiebungs-Versuchs an. Laut Matthias Spillner, Sprecher des Verwaltungsgerichts Kassel, sind bislang vier Klageverfahren in der Sache eingereicht worden. „Alle Kläger wollen die Rechtswidrigkeit der gegen sie erfolgten polizeilichen Maßnahmen festgestellt wissen“, teilte Spillner auf HNA-Anfrage mit. Die Staatsanwaltschaft Kassel ermittelt weiterhin. Zu Einzelheiten könne man keine weiteren Auskünfte erteilen, so Behörden-Sprecher

Andreas Thöne. Nur so viel: Steine seien geworfen und Strafanzeigen gegen Demonstranten gestellt worden. Eine Strafanzeige gegen Polizeibeamte liege bislang nicht vor. Fraglich bleibt weiterhin, warum es zum Abschiebungs-Versuch von Bangin H. kam. Einiges weist auf einen Behördenfehler hin. RP-Sprecher Michael Conrad teilte unserer Zeitung mit, dass keine neuen Erkenntnisse darüber vorlägen, warum die Abschiebung trotz Urteils angeordnet wurde. Hierzu könne lediglich das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Auskunft geben. (mxh)

ANZEIGE

### Barrierefreie, seniorengerechte Mietwohnungen in Helsa „Wohnen mit Service“

1½ - 3 Zi., ca. 48m² - 81m² Sommer 2018

**Musterwohnung fertig!**

- Seniorengerechtes Wohnen
- Alle Wohnungsebenen und die Tiefgarage sind mit dem Aufzug und Rollstuhl stufenlos erreichbar
- Helle Einbauküche
- Bad mit bodengleicher Dusche
- Balkon oder Terrasse
- Vorrüstung/24-Std.-Hausnotruf
- Abstellraum und Kellerraum
- Tiefgarage/Außenstellplätze
- Arztpraxis/Therapiepraxen im Haus
- EA-B: 52kWh/(m²a), Gas, Bj. 18, EEK B

**Wir informieren Sie gerne: 05605/8080**

Senioren- und Therapiezentrum Helsa GmbH  
Fröbelstraße 6, 34298 Helsa  
E-Mail: heimleitung@haus-helsa.de



## HNA-Artikelanalyse

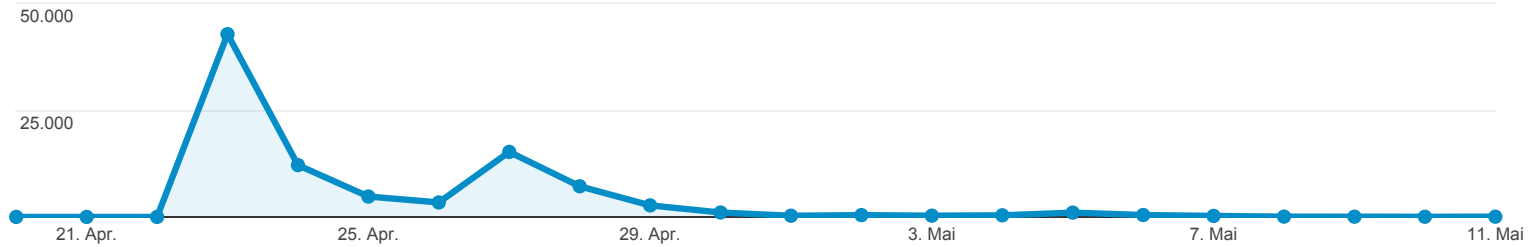


Alle Nutzer  
0,75 % Einzelne Seitenaufrufe

20.04.2018 - 11.05.2018

Bericht-Tab

Einzelne Seitenaufrufe



| Seitentitel                                                                                       | Einzelne Seitenaufrufe                                 | Seitenaufrufe                                           | Sitzungen                                             |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
|                                                                                                   | 92.213<br>% des Gesamtwerts:<br>0,75 %<br>(12.277.760) | 105.564<br>% des Gesamtwerts:<br>0,54 %<br>(19.707.861) | 46.797<br>% des Gesamtwerts:<br>0,74 %<br>(6.290.583) |
| 1. Witzenhausen: Abschiebung eskalierte - Syrer wieder freigelassen   Witzenhausen                | 26.987<br>(29,27 %)                                    | 29.668<br>(28,10 %)                                     | 15.790<br>(33,74 %)                                   |
| 2. Abschiebung in Witzenhausen: Video der Ausschreitung aufgetaucht   Witzenhausen                | 18.373<br>(19,92 %)                                    | 21.487<br>(20,35 %)                                     | 9.131<br>(19,51 %)                                    |
| 3. Witzenhausen: Abschiebung eines Syrers eskalierte - mehrere Verletzte   Witzenhausen           | 13.933<br>(15,11 %)                                    | 15.623<br>(14,80 %)                                     | 8.935<br>(19,09 %)                                    |
| 4. Protest wegen Abschiebung in Witzenhausen: Reportage von der Demo   Witzenhausen               | 12.844<br>(13,93 %)                                    | 14.618<br>(13,85 %)                                     | 6.073<br>(12,98 %)                                    |
| 5. Witzenhausen: Fest und Mahnwache nach Gewalt bei Abschiebe-Aktion   Witzenhausen               | 3.881<br>(4,21 %)                                      | 4.873<br>(4,62 %)                                       | 1.075<br>(2,30 %)                                     |
| 6. Abschiebung eines Syrers: Proteste in Witzenhausen   Witzenhausen                              | 3.853<br>(4,18 %)                                      | 4.356<br>(4,13 %)                                       | 2.387<br>(5,10 %)                                     |
| 7. Polizei weist Vorwürfe von Demonstranten zurück   Witzenhausen                                 | 2.918<br>(3,16 %)                                      | 4.133<br>(3,92 %)                                       | 712<br>(1,52 %)                                       |
| 8. Ein Platz – zwei Seiten: So liefen Mahnwache und Straßenfest in Witzenhausen ab   Witzenhausen | 2.750<br>(2,98 %)                                      | 3.281<br>(3,11 %)                                       | 614<br>(1,31 %)                                       |
| 9. Abschiebung in Witzenhausen: Demonstranten klagen, Polizei ermittelt   Witzenhausen            | 2.681<br>(2,91 %)                                      | 3.085<br>(2,92 %)                                       | 1.354<br>(2,89 %)                                     |
| 10. Klagen gegen "Polizeigewalt" in Witzenhausen eingereicht   Witzenhausen                       | 2.136<br>(2,32 %)                                      | 2.373<br>(2,25 %)                                       | 363<br>(0,78 %)                                       |
| 11. "Wir setzen ein Zeichen!": Kundgebung in Witzenhausen   Witzenhausen                          | 1.745<br>(1,89 %)                                      | 1.941<br>(1,84 %)                                       | 335<br>(0,72 %)                                       |
| 12. Protest wegen Abschiebung: „Einfach so geprügelt“   Witzenhausen                              | 70<br>(0,08 %)                                         | 70<br>(0,07 %)                                          | 14<br>(0,03 %)                                        |
| 13. Nach Gewalt bei Abschiebe-Aktion: Fest und Mahnwache verlaufen friedlich   Witzenhausen       | 42<br>(0,05 %)                                         | 56<br>(0,05 %)                                          | 14<br>(0,03 %)                                        |